

Reaktivierung statt Abriss - Entwidmungsmoratorium für Bahnstrecken jetzt!

In den letzten 30 Jahren ist der CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor nicht gesunken. Ohne klimafreundliche Mobilität können die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens nicht eingehalten werden. Gerade im ländlichen Raum sind die Menschen jedoch enorm auf das Auto angewiesen, weil es nicht genug Alternativen gibt. Diese Situation wurde durch das politische Untätigbleiben der letzten Jahrzehnte bewusst herbeigeführt. Während in neue Straßen massiv investiert wurde, wurden seit 1990 mehrere tausend Kilometer Schieneninfrastruktur stillgelegt und teilweise abgebaut. Einige Bahnen haben jedoch im stillgelegten Zustand bis heute überdauert. Durch Reaktivierung dieser Strecken kann für Menschen auf dem Land eine Alternative zum Auto geschaffen und die Bahn zum Rückgrat der Verkehrswende gemacht werden!

Keine Entwidmungen mehr!

Leider treibt jedoch insbesondere die CSU weiterhin die Zerstörung von Bahnstrecken voran. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen die neue Bundesregierung auf, mit sofortiger Wirkung ein Moratorium gegen die Entwidmung und den Abbau von Bahnstrecken zu erlassen. Damit werden die Trassen und damit ihre spätere Reaktivierung gesichert und dem Zugriff derjenigen entzogen, die wie zum Beispiel bei der Steigerwaldbahn nur die Grundstücke verwerten wollen. Die Zeit drängt, um den drohenden Abriss einer weiteren Bahnstrecke in Bayern zu verhindern.

Weg mit dem 1000er-Kriterium!

Bisher muss eine Bahnstrecke, damit sie in Bayern reaktiviert werden kann, das sogenannte 1000er-Kriterium erfüllen, es müssen also pro Streckenkilometer pro Tag mindestens 1000 Fahrgäste prognostiziert werden. Abgesehen davon, dass die Gutachten der Bayerischen Eisenbahngesellschaft oft undurchsichtig und wenig transparent sind, ist ein derart starres Kriterium völlig ungeeignet, um die Reaktivierung von Bahnstrecken zu fördern. Besser geht es mit flexiblen Regelungen und regional angepassten Konzepten. Das beste Beispiel hierfür bietet Baden-Württemberg, wo es dieses Kriterium nicht gibt und deutlich mehr Strecken reaktiviert werden als in Bayern. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen die Abschaffung des 1000er-Kriteriums. Darüber hinaus muss die bayerische Staatsregierung die Reaktivierung von Bahnstrecken in Zukunft vorantreiben anstatt sie zu hintertreiben.

Für mehr Regionalisierungsmittel in die Fläche!

Um den regionalen Bahnverkehr zu finanzieren erhalten die Bundesländer die Regionalisierungsmittel des Bundes. Diese können neben der Finanzierung des Betriebs auch dem Ausbau der Infrastruktur dienen. In Bayern fließen diese Mittel jedoch zu größeren Teilen in den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München anstatt dem Ausbau der Bahn im ländlichen Raum zugute zu kommen. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen einerseits von der neuen Bundesregierung, die Regionalisierungsmittel zu erhöhen und andererseits von der Staatsregierung, die Mittel in Zukunft vorwiegend für den Ausbau der Bahn im ländlichen Raum einzusetzen. Die Bahn muss in der Fläche stark sein, um den Menschen ein Angebot klimafreundlicher Mobilität zu machen.